



Hermann Diruf

Bau- und Kunstdenkmalflege
Außenstelle Karlsruhe

Hermann Diruf, Jahrgang 1945, studierte an der Universität München Kunstgeschichte, Vor- und Frühgeschichte und Provinzialrömische Archäologie. Sein kunsthistorisches Studium schloß er bei Prof. Norbert Huse mit der Dissertation über das Thema: „Baugeschichtliche Untersuchungen zur venezianischen Palastarchitektur in der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts“ ab. Für die zusammenfassende Behandlung der Materie stand ihm ein Jahresstipendium des Deutschen Akademischen Austauschdienstes in Venedig und auf der Terra ferma zur Verfügung. Die Arbeit konnte dann mit Hilfe eines Kurzstipendiums des Deutschen Studienzentrums 1977/78 in Venedig abgeschlossen werden.

Während seiner Studienzeit nahm er an archäologischen Ausgrabungen zur Langobardenforschung in Oberitalien (Inviolino-Friuli) teil, die vom Institut für Vor- und Frühgeschichte der Universität München durchgeführt wurden. Weitere Grabungserfahrungen gewann er auf dem Auerberg im Kreis Schongau; auf einer Grabung, die zur Erforschung einer früh-römischen Siedlung diente.

Schon während des Studiums war Hermann Diruf 1974 für die Inventarisierung am Landesdenkmalamt Baden-Württemberg, Außenstelle Karlsruhe, tätig. Nach seiner Anstellung im September 1978 gehörte die Inventarisierung des Neckar-Odenwald-Kreises zu seinen ersten Aufgaben. Seit Sommer 1979 ist er als Gebietsreferent in der Bau- und Kunstdenkmalflege für den Landkreis Freudenstadt, den Landkreis Calw und den Enzkreis zuständig.



Andreas Vorbach

Bau- und Kunstdenkmalflege
Außenstelle Karlsruhe

Andreas Vorbach, Jahrgang 1943, studierte an der Universität Karlsruhe Architektur mit der Vertiefungsrichtung Städtebau. Während der Studienzeit war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Bauplanung und Entwerfen E. Eiermann und als Tutor tätig. Als Student erlebte er die Beziehungslosigkeit von Planungen der frühen sechziger Jahre zum historischen Stadtgrundriß und zu vorhandenen Stadtbildqualitäten. Durch seine Baugeschichtslehrer Tschira und Sinos nachhaltig beeinflusst, erkannte er in der

Baugeschichte eine wesentliche Grundlage für seine spätere Arbeit. Während des Studiums und nach dem Diplom 1974 arbeitete er als Angestellter in einem großen Karlsruher Architekturbüro. Zur Vertiefung seines Fachwissens begann er beim Regierungspräsidium Karlsruhe 1975 die Referendarausbildung mit dem Schwerpunkt Städtebau und Landesplanung. Auf die Prüfung zum Regierungsbaumeister 1977 folgte eine mehrjährige Praxis als freiberuflicher Planer sowie im kommunalen Bereich als Stadtbauassessor in Fellbach. Er bearbeitete Sanierungsvorhaben nach dem Städtebauförderungsgesetz, dem Bundesbaugesetz, städtebauliche Wettbewerbe und Planungsgutachten.

Seit September 1979 ist Andreas Vorbach als Referent für Planungsberatung in der Außenstelle Karlsruhe des Landesdenkmalamtes tätig. Das Einbringen der Belange der Denkmalpflege und des Denkmalschutzes in städtebauliche Planungen ist eine auf seine Qualifikation und seine persönliche Überzeugung zugeschnittene Aufgabe. Die Kenntnis der regionalen Bautradition ist für ihn eine wesentliche Planungsvorgabe zur Erhaltung der Qualität unserer gebauten Umwelt.

Festschrift für Dr. Hartwig Zürn

Am 11. April 1981 feierte der frühere Landeskonservator Dr. Hartwig Zürn in Altensteig seinen 65. Geburtstag. Aus diesem Anlaß verfaßten Freunde und Kollegen von der Denkmalpflege, den Museen und den Universitäten eine Festschrift mit Aufsätzen zur südwestdeutschen Archäologie. Diese Festschrift – Band 6 der Fundberichte aus Baden-Württemberg – konnte Herrn Dr. Zürn an seinem Geburtstag überreicht werden.

Quellennachweis für die Abbildungen

(Die Zahlenangaben verweisen
auf die Seiten)

Fotografien stellten zur Verfügung:

Ritterhausmuseum Offenburg 68, 69, 73
Abb. 13;

LDA-Freiburg Titelbild (Foto G. Vilmar),
33, 34, 37 Abb. 8, 43, 46, 47 (Vorlage
Archiv d. Brüdergemeine Königfeld), 49
Abb. 3 und 4 (Archiv Königfeld), Abb. 5,
50, 51 und 52 (Archiv Königfeld), 53, 57
(Vorlage Fam. Winterhalder, Schnecken-
hof, Eisenbach), 58, 59 und 60 (Fam. Win-
terhalder), 61, 62, 64 (Vorlage Maschi-
nenfabrik Augsburg-Nürnberg, Werk
Gustavsburg), 66, 70–73 Abb. 14, 74–76,
77 (Foto Glaukert), 78 Abb. 4, 79, 80;
LDA-Karlsruhe 37 Abb. 6 und 7, 81
Abb. 2, 82–86;

Aus: Hrg. Ph. Filtzinger, D. Planck, B.
Cämmerer, Die Römer in Baden-Würt-
temberg, Stuttgart und Aalen 1976 (S.
345) 81 Abb. 1;

Aus: Wilhelm Lochstampfer, Das alte
Bauernhaus des Hochschwarzwaldes, Hrg.
Staatsbauschule Karlsruhe Hochbauabtei-
lung 1942 (S. 10, 12, 13) 35;

Aus: Ludwig Neumann, Der Schwarzwald,
in: Land und Leute, Monographien zur
Erdkunde, Bielefeld und Leipzig 1902
(S. 13) 39 Abb. 12;

Aus: R. Schilling, Das alte malerische
Schwarzwaldhaus, Freiburg i. Br. o. J.
(1915), (S. 28, 32, 34, 39, 43, 67) 38, 39
Abb. 11, 40, 41, Abb. 14, 42;

Aus: Richard Sonntag, Über die Entwick-
lung und den heutigen Stand des deutschen
Luftschiffbaus, Berlin 1913, 63;

Aus: Franz Vollmer, Burg Ortenberg und
Bühlwegkapelle, Zwei Zeugen Ortenauer
Vergangenheit, Offenburg o. J. (1976),
(S. 82) 67.

Die gezeichneten Vorlagen lieferten:

LDA-Freiburg 41 Abb. 15 (Zeichnung
F. Meckes), 44, 45, 48 (nach einer Vorlage
im Archiv der Brüdergemeine Königfeld),
65 (Zeichnung E. Essner), 78 Abb. 3.